

## EINFÜHRUNG

Die religiöse Dimension von Andachtspraktiken ist offensichtlich. Devotionales Handeln sollte das persönliche Heil und das von Verwandten sichern; die Existenz im Jenseits sollte auf diese Weise ermöglicht und erleichtert werden. Religiöse Andachtspraktiken hatten indes auch eine innerweltliche Dimension. Die Frömmigkeitspraktiken, egal ob individuell oder kollektiv, dienten der Identitätsbildung, sie verliehen Prestige, konnten den gesellschaftlichen und sozialen Status veranschaulichen und hatten nicht zuletzt wirtschaftliche Bedeutung. Das Funktionieren von Gemeinschaften – in einer Familie, in Bruderschaften, in einer Kirchengemeinde, in einer Stadt – wurde durch Andachtspraktiken garantiert, strukturiert und auch vereinfacht.

Ziel der Tagung ist es, für das mitteleuropäische Spätmittelalter in vergleichender Perspektive zunächst die konkreten Andachtspraktiken in den Blick zu nehmen. Dies betrifft im kollektiven Kontext etwa das Handeln in den Bruderschaften, Schenkungen und Stiftungen, Werke der Frömmigkeit, Prozessionen oder Pilgerfahrten. Stärker auf das Individuum bezogen interessieren Formen der privaten Devotion – das persönliche Gebet, die individuelle Verehrung von Reliquien, das Sammeln von Devotionalien oder die Andachtslektüre.

Die genannten Andachtspraktiken wurden in der bisherigen Forschung – auch dem Quellenstand geschuldet – bevorzugt für die geistlichen und weltlichen Eliten in den Blick genommen. Die Tagung verfolgt allerdings das Ziel, derartige Devotionspraktiken nicht für Päpste, Bischöfe, Kaiser, Könige, Fürsten und andere „Große“ zu untersuchen. Stattdessen soll versucht werden, die Andachtspraktiken der oft nur namentlich bekannten, oft anonym gebliebenen Menschen in den Städten und auf dem Land zu rekonstruieren. Es soll somit um kulturelle Praktiken gehen, die von breiten Bevölkerungsschichten geteilt wurden, oft nicht Gegenstand der scholastisch-universitären Eliten waren.

## KONTAKT UND ORGANISATION

### PD Dr. Stephan Flemmig

PD für Thüringische Landesgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Vertretungsprofessur für das Fach Frühe Neuzeit an der Universität Leipzig, Mitglied im Jungen Forum der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
stephan.flemmig@uni-jena.de

## TAGUNGORT

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Str. 1  
04107 Leipzig

[www.saw-leipzig.de/beten-und-gesehen-werden](http://www.saw-leipzig.de/beten-und-gesehen-werden)

Titelbild: Tafeln der Zehn Gebote, Danzig, 1480-1490; Ausschnitt: Das dritte Gebot, Nationalmuseum in Warschau, Sygn. Śr 36, Fot. Teresa Żółtowska-Huszcza

Diese Tagung findet in Kooperation mit dem Institut für Archäologie und Ethnologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, dem Deutschen Historischen Institut Warschau und der Friedrich-Schiller-Universität Jena statt.



Diese Tagung wird von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert.



Sächsische Akademie  
der Wissenschaften zu Leipzig



**Beten und gesehen werden.**  
Soziale Funktionen spätmittelalterlicher  
Andachtspraktiken im mitteleuropäischen  
Vergleich

21.–23. Juni 2022

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

## DIENSTAG, 21. JUNI 2022

15:30 Einführung

### Sektion I. Das religiöse Ereignis

16:00 **JÖRG SONNTAG** (Dresden)  
Das Spiel als Andachtsform im späten Mittelalter

16:30 **ALICJA GRABOWSKA-LYSENKO** (Toruń/Greifswald)  
„Up unse begenckenysse“. Die Ausübung von religiösen Praktiken und die Frage der Repräsentation der Bruderschaften in der Danziger Marienkirche im ausgehenden Mittelalter

17:00 Diskussion

17:30 Kaffeepause

18:00 **CHRISTIAN RANACHER** (Dresden)  
Das Rosenkranzgebet als egalitäre Andachtspraxis in der Lebenswelt um 1500

18:30 **MIRKO BREITENSTEIN** (Dresden)  
Andacht und Schmerz. Die symbolische Präsenz des Antonius und der Antoniter

19:00 Diskussion

20:00 *Gemeinsames Abendessen*

## MITTWOCH, 22. JUNI 2022

### Sektion II. Erinnerung und Memoria

09:30 **EWA WÓLKIEWICZ** (Warszawa)  
Kurzzeitige Memoria, ewiges Vergessen. Totengedanken an der St. Johannes Ev.-Kirche in Neisse im Spätmittelalter

10:00 **PIOTR OLIŃSKI** (Toruń)  
Bauern und Bürger im liturgischen Gedächtnis von pommerellischen und pommerschen Klöstern

10:30 Diskussion

11:00 Kaffeepause

11:30 **PIOTR KOŁODZIEJCZAK** (Toruń)  
The Pious Gifts of Germans in Late Medieval Stockholm: Commemoration, Integration, and the Town Law

12:00 **MONIKA SACZYŃSKA-VERCAMER** (Warszawa)  
Dinge in frommen Gaben in Krakauer Testamenten des 15. Jahrhunderts. Eine vergleichende Untersuchung ihrer Funktionen

12:30 Diskussion

13:00 *Mittagspause*

### Sektion III. Weg und Ort

14:00 **ENNO BÜNZ** (Leipzig)  
Ölbergdarstellungen als Andachtsort

14:30 **JAKUB SAWICKI** (Wrocław/Praha)  
Devotional practices and pilgrim badges from archeological perspective. Case of Medieval Wrocław

15:00 **TIM ERTHEL/MARTIN SLADDECZEK** (Erfurt/Jena)  
Die Erfurter Prozession nach Schmidstedt. Neue Erkenntnisse zu Kirche und Ausstattung einer Wüstung

15:30 Diskussion

16:00 Kaffeepause

16:30 **JAN HRDINA** (Praha)  
Soziale Aspekte einer spätmittelalterlichen Wallfahrt. Der Wallfahrtsort Kájov (Gojau) in Südböhmen und der Kult des hl. Wolfgang im 15. Jahrhundert

17:00 **HARTMUT KÜHNE** (Berlin)  
Jerusalem-pilger und Kreuzweganlagen um 1500

17:30 **ROBERT ŠIMŮNEK** (Praha)  
Andachtspraktiken in adligen Residenzstädten Böhmens

18:00 Diskussion

19:30 *Gemeinsames Abendessen*

## DONNERSTAG, 23. JUNI 2022

### Sektion IV. Krieg und Konflikt

9:30 **PIOTR KOŁPAK** (Kraków)  
Socio-Religious Contexts of the Warfare: the Case of the Late Medieval Poland

10:00 **MARIE-KRISTIN REISCHL** (Chemnitz)  
Frömmigkeitspraktiken in den kriegerischen Auseinandersetzungen im Heiligen Römischen Reich während des Spätmittelalters

10:30 Diskussion

11:00 Kaffeepause

### Sektion V. Bild und Wort

11:30 **MONIKA JAKUBEK-RACZKOWSKA** (Toruń)  
Die religiöse Praxis in den preußischen Großstädten im Mittelalter am Beispiel der schriftlichen und ikonographischen Quellen aus Toruń (14.–15. Jahrhundert)

12:00 **CHRISTIANE DOMTERA-SCHLEICHARDT** (Leipzig)  
Sehen – hören – lesen. Erscheinungsformen der spätmittelalterlichen Predigt im mitteldeutschen Raum

12:30 **STEPHAN FLEMMIG** (Jena)  
Die spätmittelalterliche Verehrung des Namens Jesu

13:00 Diskussion

13:30 Schlussdiskussion und Verabschiedung

14:00 *Mittagessen*